

Versenden Leserbrief

Schrift

Geschäftsstelle

Vorlesen

27.01.2011

MT testen
MT bestellen
MT spenden
MT im Urlaub

Adressänderung
Reklamation
Abo-Service

Rund 35000 Kubikmeter benötigt

"Regioport"-Planer fassen bei Rückhalterausgleich auch Bereiche "flussaufwärts" ins Auge

VON HEINZ BUSCH

Minden (hz). Die von den Neubauplänen des Container-Terminals "Regioport" verursachten Wellen reichen womöglich weiter über die niedersächsisch/nordrhein-westfälische Landesgrenze hinaus als bislang zu vermuten stand.



Da der Bau des Container-Terminals einen Eingriff ins Überschwemmungsgebiet der Aue darstellt, muss für das Fließgewässer neuer Rückhalteraum ausgewiesen werden. | Foto: Busch

Im Verlauf der jüngsten Sitzung des zuständigen Planungsverbandes wurden erstmals nicht nur der Hafen Berenbusch sondern auch weite Bereiche der Bückeburger Aue ins Spiel gebracht. Überlegungen zum sogenannten Retentionsraumausgleich, der bei der Versiegelung von Flächen zum Tragen kommt, reichten bis tief in die Bückeburger Niederung hinein.

"Im Rahmen der Masterplan-Vorstellung konnte noch nicht aufgezeigt werden, durch welche Maßnahmen der Eingriff in das gesetzlich festgesetzte Überschwemmungsgebiet

ausgeglichen werden kann", heißt es in der Tischvorlage. Und weiter: "Durch eine Abstimmung mit den beteiligten Unteren Wasserbehörden des Landkreises Schaumburg und des Kreises Minden-Lübbecke sowie unter Beteiligung eines Fachgutachters konnte nachgewiesen werden, dass der erforderliche Retentionsraumausgleich machbar ist." Die Machbarkeit werde im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes dargestellt. "Eine genaue verbindliche Beschreibung der umzusetzenden Maßnahmen erfolgt im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes."

Konkret geht es um rund 35000 Kubikmeter, für die planungstechnischer Stauraum benötigt wird. Vorschlägen des Mindener Ingenieurbüros Sönnichsen & Partner zufolge sollen 15000 Kubikmeter in einer hafennahen Flutmulde aufgefangen werden, für die restlichen 20000 Kubikmeter sind "Maßnahmen südlich des Mittellandkanals" vorgesehen. Während der mündlichen Erläuterung wurde deutlich, dass auch die Flutmulde südlich des Kanals Gestalt annehmen könnte und für das übrige Wasser Areale "flussaufwärts Richtung Berenbusch und Bückeburger Niederung" ausweisbar wären. "Idealerweise entwickelt man Flächen, die bis jetzt trocken sind", erklärte der Berichterstatter.



Für Singles mit Niveau
Jetzt ElitePartner.de kostenlos kennenlernen und den richtigen Partner finden.



DIE STILLE REVOLUTION
Jetzt wird alles anders. Erleben Sie den Neuanfang in der Vollhybridtechnologie.



Keinen Auftrag verpassen:
Mit Festnetznummer für Ihr Business-Handy und kostenloser Anrufweiterleitung auf Ihr Handy

adcloud

Auf einer Kartenskizze waren zwei infrage kommende Bereiche zu erkennen, von denen der eine vom Kanal bis zum Gevattersee reichte und der zweite große Teile der Niederung umfasste. "In den Suchräumen im Verlauf der Bückeburger Aue beziehungsweise der Bückeburger Niederung steht ein Flächenpotenzial zur Verfügung, in dem der erforderliche Ausgleich umsetzbar ist", legte der Experte dar. Evesens Ortsbürgermeister Horst Schwarze, der der Versammlung als Vertreter des Landkreises Schaumburg angehört, gab mit Blick auf die Rückhalterausuche zu bedenken, dass "die aufgezeigten Flächen schon unsere Überschwemmungsflächen" seien. Womöglich reichten sie nicht aus.

Info
Mehr zum Thema im Blickpunkt "Regio Port"

Dokumenten Information
Copyright © Mindener Tageblatt 2011
Dokument erstellt am 26.01.2011 um 21:16:13 Uhr
Letzte Änderung am 27.01.2011 um 03:21:35 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen: